

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 22 (1900)  
**Heft:** 9  
  
**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 9 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Umgang.**

Solang' du im Wachsen und Werden bist,  
Such' einen Umgang, der über dir ist;  
Doch bist du fertig, willst nichts mehr erreichen,  
So fühl' dich wohl mit deinesgleichen.

Wittor Büttgen.

**Das Schweizerinnenheim in Berlin.**

Seit Oktober 1899 besteht in Berlin ein Schweizerinnenheim, das seinen Besuchern sehr wesentliche Dienste leistet. Der erste Jahresbericht sagt darüber: „Das die Begründung des Heims einem wirklich dringenden Bedürfnis entgegengekommen ist, wird jedem klar, welcher bedenkt, daß in Berlin mehrere hundert junge Schweizerinnen meist als Bonnen angestellt sind, welche, in den herrschaftlichen Familien nur selten zum Verkehr herangezogen, innerlich recht vereinsamt da stehen. Zur Herrschaft gehören sie nicht, und zu den Dienboten auch nicht, und ihresgleichen aufzufuchen, fehlt meistens Befanntschaft, Zeit und Gelegenheit. Da bietet dann das Heim eine Stätte, wo das Herz bei gleichgestellten und vielfach gleichgesinnten Landsmännchen warm werden, wo man die trauten Erinnerungen der Heimat aufwachen, die alten, lieben Lieber wieder finden, sein Leid klagen und seinen Frohsinn ausklingen lassen kann, im Notfall auch Rat, Trost und Hilfe bei der Hausbese und den Vorkammdamen und bei Verlust seiner Stelle beim Aufsuchen einer neuen wirksamen Unterstutzung findet.“

Die Anstalt hat im ersten Jahre ihres Bestehens 35 Stellen vermittelt, 27 Erlaubigungen nach Familien eingezogen, 44 Schweizerinnen von den Bahnhöfen abgeholt, 56 dorthin begleitet, 652 Nachtquartiere gewährt, 110 davon unentgeltlich. Die Preise für Kost und Unterkunft sind für diejenigen, welche Mittel besitzen, sehr mäßig; die Vermittlung von Stellen geschieht für die Stellensuchenden kostenlos.

**Ein Zeichen der Zeit.**

Ein neues, aufregendes Element ist, wie aus Bordeaux mitgeteilt wird, in die dort abgehaltenen Stiergefechte hineingetragen worden. Kürzlich erschienen statt der gewohnten „Toreadors“ sechs anabulische Amazonen in der Arena, auf welche die Blide einer vieltausendköpfigen Menge erwartungsfull gerichtet waren. Die weiblichen „Matadore“ legten großen Mut im Werken der Banderillas (mit Fährchen versehene Lanzen) an den Tag und verstanden es sehr geschickt, den wütenden Stieren auszuweichen. Als aber nun der Moment eintrat, den Stieren den Todesstoß zu geben, zeigten sie sich der Lage denn doch nicht gewachsen. An fünf ihrer Opfer hatten diese Barbarinnen schon ein wahres Schlachten vorgenommen, und noch litten drei der bedauernswerten Kreaturen infolge der den Kämpferinnen mangelnden physischen Kraft und Trefflichkeit die entsetzlichen Qualen. Bis zum Wahnwitz erregt, rief die jubelnde Menge den Mädchen zu, die Tiere doch endlich abzutun; allein so oft jene auch ihre Schwerter zum tödlichen Streiche erhoben, ihre beständigen Mißerfolge und das betäubende Lärmen des Publikums hatten die Nerven der Stierkämpferinnen in dem Grade überreizt, daß sie weinend und zitternd die Arena verlassen mußten. Statt ihrer erschienen zwei Toreadors auf dem Schauplatz und gaben den aus unzähligen Wunden blutenden Tieren endlich den Gnadenstoß.

Diese Art von Broterwerb dürften die Frauen flüchtig auch weiter ausschließlich den Männern überlassen. Sie sollten sich vielmehr dafür bemühen, diese Notheit, die nicht mehr in unser humanes Zeitalter paßt, aus der Welt zu schaffen.

**Zur Geschichte eines Kleidungsstückes.**

Die Weste ist jetzt ein unentbehrliches Kleidungsstück geworden, schon wegen der vielen Taschen, die der heutige Mensch benötigt. Sie ist aber keineswegs alt, sondern kam erst, wie Hottenroth in seiner Geschichte der deutschen Volkstrachten ausführt, gegen Ende des 17. Jahrhunderts in die Garderobe. Eingeführt wurde sie als Haus- oder Arbeitskleid. Sie wurde ganz wie der Rock zugeschnitten, nur etwas enger und kürzer als dieser gemacht, da man sie beim Ausgehen unter dem Rock trug. Als Arbeitskleid mußte sie aus festem Stoff hergestellt sein, Leder wurde bevorzugt; die Ausstattung war recht bescheiden. Sehr bald war die Weste ganz allgemein im Gebrauch, der Reiche trug sie auf der Jagd und auf der Reithahn, der Soldat im Lager, der Handwerker in der Werkstatt, der Bauer auf dem Felde. Schon um 1700 wurde sie aber kürzer. Die Schößalten an den Hüften, die sie bisher ebenso wie der Rock hatte, fielen fort; dafür erhielt sie aber Taschen. Jetzt wurde auch der Stoff und die Ausstattung reicher; man besetzte sie mit Stickereien in immer größerer Fülle und nahm Silber- und Goldbrokatstoffe. So großen Luxus konnte der Bauer natürlich nicht mitmachen, er konnte nur die neue Form annehmen und mußte sich mit einigen gestickten Blumenmustern begnügen. Bis 1770 war die Weste so kurz geworden, daß sie nur noch den Oberkörper bedeckte und der Schoß einen kurzen Vorstoß bildete. Aber auch dabei blieb es nicht lange; die neue Form war die des französischen „Gilet“, das keine Ärmel hatte und im Rücken aus geringerem Futterstoff gefertigt wurde. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war die Ärmelweste verschwunden, nur wurde die Rückseite in der Volkstracht noch lange vielfach von demselben Stoff hergestellt wie die Brustseite, und auch die gestickten Blumenmuster erhielten sich an manchen Orten. Solche Westen sind noch heute anzutreffen, bald mit stehendem oder liegendem Kragen, bald mit, bald ohne Brustflappen, die einen mit den Knöpfen vorn zusammenstoßend, die andern übereinander zu schlagen und mit zwei Knopfreihen ausgestattet. Die Knöpfe sind bei den Bauernwesten besonders wichtige Schmuckstücke. Meist sind sie von Metall, namentlich Silber, ihre Form ist glatt oder kugelig; häufig sind sie dicht aneinander gereiht, an manchen Orten sitzen sie sogar auf einem besondern Riemen, der nach Belieben auf die eine oder andere Weste geknüpft werden kann. An anderen Orten wird der Dienst der Weste von dem „Brusttuch“ oder „Brustfleck“ besorgt, der übereinander geschlagen und seitwärts mit Haken, Knöpfen oder Schnüren geschlossen wird.

**Neues vom Büchermarkt.**

Von der weltbekannten Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler liegt uns der an alle größeren Kunden des Hauses gratis verandte **Zeitungskatalog** für 1900 in seiner vierundreißigsten Auflage vor, und bemerken wir gern, daß derselbe in seiner geschmackvollen Ausstattung und Inhalt den früheren Auflagen ebenbürtig zur Seite steht. — Neben einem Verzeichnis

der Filialen (gegenwärtig 44) und der Agenturen (ungefähr 500) dieses bedeutenden Hauses enthält der Katalog einen Kalender für 1900, nebst einer sehr praktischen Agenda für die täglichen Notizen. Außerdem ein Verzeichnis aller existierenden politischen, technischen und illustrierten Zeitungen und Fachblätter, Revuen, Führer und Kalender der Welt, mit Angabe der Insertionspreise, Erscheinungsweise, Spaltenbreite und Anzahl zc. — Das dem Katalog beigelegte alphabetische Inhaltsverzeichnis sämtlicher darin vorkommender Städte ermöglicht mit Leichtigkeit dem Leser die Auffindung und Feststellung der Insertionsbedingungen von an einem jeden beliebigen Orte erscheinenden Zeitungen, und wenn wir hinzufügen, daß ca. 5000 Orte und Städte in dem Katalog angeführt sind, so kann man sich leicht eine Vorstellung von der ungeheuren Arbeit machen, welche die Zusammenfassung und Zusammenstellung dieses Materials bedingte. Am Schluss des Katalogs befindet sich noch eine flächliche Anzahl von Zeitungsannoncen, welche über die betreffenden Organe weitere Auskunft erteilen. — Der uns vorliegende Katalog bildet ein sehr nützliches und angenehmes Geschenk, welches mit jedem Jahr mehr und mehr von den Kunden der bekannten Weltfirma geschätzt wird.

**Bergers Meerrettigsyrup**

Zubereitet von Gebrüder Berger in Langnau (Bern), 25-jähriger Erfolg. Vervollständigend empfohlen und angewandt. Vorzügliches, althergebrachtes Heil- und Linderungsmitel gegen **Brustkatarrh, hartnäckigen Husten, Keiserkeit und Stimmlosigkeit**. Erhältlich in allen Apotheken und besseren Droguerien der Schweiz zum Preise von Fr. 2.50 per Flasche. Wenn kein Depot in der Nähe, so wende man sich gefl. direkt an die alleinigen Fabrikanten **Gebrüder Berger in Langnau** (Bern). Bergers Meerrettigsyrup ist kein Geheimmittel, sondern ein seit Jahren erprobtes und beliebtes Hausmittel, zubereitet aus den heilsamen Säften der Meerrettigswurzel und echtem Bienenhonig.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Bergers Meerrettigsyrup. Jede Etikette soll mit dem Namenszuge der Fabrikanten versehen sein. [2824]

**L-Arzt F. Spengler**

prakt. Elektro-Homöopath. — Hydrotherapie.

Massage (System Dr. Metzger) und  
Schwed. Heilgymnastik.

Rodania

Wolfhalden

1505]

Ht. Appenzell A.-Rh.

Sprechstunden:

an Werktagen 8-9 u. 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr.

Telegrammadressen: Spenglerius, Wolfhalden.

Das offizielle

**Verkehrs-Bureau St. Gallen**

ist nun im Hause Schützengasse 2, Parterre, installiert. Dasselbe steht unter der bewährten Leitung des bisherigen Sekretärs Hrn. F. Hasselbrink, welcher dem reisenden Publikum mit jeder wünschbaren Auskunft bereitwilligst dient. [23]

**VIKING** sterilisierte & kondensierte Milch ohne Zuckerzusatz

von **HENRI NESTLÉ**  
Verkauf in Apotheken,  
Droguerien und  
Spezereihandlungen

**TORIL**

**Fleisch-Extract**

enthält mehr Nährkraft, ist wohlgeschmeckender und zudem billiger als die Liebig'schen Extrakte und in allen besseren Droguen und Delikatessen-, Kolonialwaren-Handlungen und Apotheken zu haben. [78]

Generalvertrieb: Alfred Joël, Zürich.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

**Einbanddecken**

als stets willkommenen

**Hübsche passende Geschenke**

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —  
Für die Kleine Welt à " —. 60  
Koch- und Haushaltungsschule à " —. 60  
Prompter Versand per Nachnahme.

2597]

Verlag und Expedition.

**Nähmaschinen**

für alle Branchen, auch zum Nachsticken, sowie mit Kettenstichvorrichtung, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie [2575]

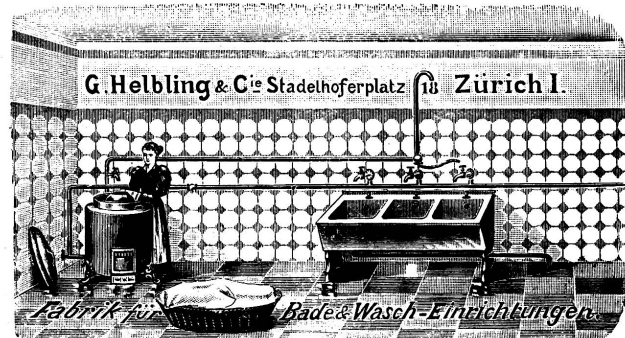
**A. Rebsamen, Rütli (Zürich).**

Teilzahlungen äußerst günstig.

Reparaturen prompt und billig.

Filialen: Zürich: Bleicherweg 55

St. Gallen: Metzgergasse 25



**Tuchversandhaus**  
SCHAFFHAUSEN  
**Müller-Mossmann.**

Grösstes Spezialhaus der Schweiz.  
Niederlage bedeutendster Tuchfabriken.  
Franko-Versand von Herrenkleider-Stoffen  
reinwollen, p. Meter Fr. 3.70, 4.30, 5.60,  
6.20 bis 15.—  
halbwollen, p. Meter Fr. 2.—, 2.20, 2.60,  
3.20, 4.50, 4.70  
Damenkonfektionsstoffe v. Fr. 2.40 an.  
Stets das Neueste der Saison.  
Master franko. — Tausende von Anerkennungen.

**Teigwaren von Neapel und Genua**  
Assort. Kisten von 5 kg v. Neapel Fr. 4.00 v. Genua Fr. 3.75  
" " " " " " 7.00 " " 7.30  
" " " " " " 11.70 " " 10.95  
" " " " " " 15.— " " 14.—  
liefert gegen Nachnahme franko Domicil  
das Landesproduktengeschäft [2640]  
F. Badaracco, Lugano.

**Nervenleiden**  
Schwächezustände, Onanie, Pollutionen, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Magen-, Kopf- und Rückenleiden heilt schnell, dauernd und diskret nach bewährter Methode.  
Broschüre gratis und frei. [181]  
Kuranstalt Morgenstern, Heiden.

Dass ich durch das einfache Selbstverfahren des Herrn Bopp von meinem bläulichen Magen- und Darmkatarrh durch Gottes Gnade vollständig geheilt worden bin, verpflichtet mich, diesen Herrn öffentlich zu danken und ähnlich Leidenden zu empfehlen, sich schriftlich an Herrn S. J. B. Bopp in Seide, Gosteln, zu wenden, derselbe sendet Buch und Fragebogen gratis. [2776]  
Herrn Wilms, Güntert, Unterbühl, St. Schaffhausen.

**Specialites renommées J. KLAUS**  
Fabriques LE MOULIN (Suisse) MORTENAU (France)

CACAO SOLUBLE	J. KLAUS
CHOCOLAT	J. KLAUS
Extra fondant	J. KLAUS
Caramel mou à la Crème	J. KLAUS
Caramels fourrés et acidulés	J. KLAUS
Gaufrettes aux fruits	J. KLAUS
Pâte Pectorale fortifiante	J. KLAUS

**Stauend billig! Neu! Nur 2 Fr.**

50 Bg. lin. Postpapier	12 gute Stahlfedern
50 feine Couverts	1 Federhalter
25 Memoranden (128000)	1 Flacon viol. Tinte
12 Rechnungsformulare	1 feiner Bleistift
12 Quittungsformulare	1 Radiergummi
12 Postpaket-Adressen	1 Stange Siegelack
6 Colli-Anhängequett.	1 Löschblatt [19]
1 Sort. Gratulationsk.	1 Heft lust. St.

Alles zusammen in eleganter Schachtel nur 2 Fr.  
Liefert E. Neuenchwander in Wetzfelden  
Für Wiederverkäufer grosser Verdienst.

**Obacht**

beim Einkaufe von Lilienmilch-Seife.  
Es gibt viele mindere Nachahmungen.  
Nur die von Bergmann & Co., Zürich,  
fabrizierte, mit der Schutzmarke:  
Zwei Bergmänner versehene Lilien-  
milch-Seife ist die echte. [2245]  
Preis: 75 Cts. per Stück.

BEI BESCHWERDEN VON  
FETTELEBIGKEIT UND VERSTOPFUNG  
ADLER-APOTHEKE, G. BREM  
**MARIENBADER TABLETTE**  
NACH VORSCHRIFT DES  
PROFESSOR M. DR. VON BASCH  
WIEN-MARIENBAD  
ZU HABEN IN DEN MEISTEN APOTHEKEN  
GENERAL-DEPOT FÜR DIE SCHWEIZ:  
HOBER'SCHE APOTHEKE, RÜTTNER, BASEL  
NUR ECHT MIT ETIQUETTE WIE INSERAT [2783] (H 5865)

Schützt die einheimische Industrie!  
**„Rooschüz“-Waffeln**  
(H 382 J) sind die besten! [62]  
**Rooschüz & Co., Bern**  
„ROOSCHÜZ“-WAFFELN sind überall erhältlich.

**Hautkrankheiten**  
Jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äusserst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln, ohne Berufsstörung nach eigener, bewährter Methode billigst geheilt. [2700]  
Trockene und nässende Flechten, Beissen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesicht- und Nasenröte, Barflechten, Sommersprossen und Flecken, Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Geschwüre, übermässige Schweissbildung, Fusschweiss, Kropf- und Drüsenleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor. [2700]  
Man wende sich an O. Mück, prakt. Arzt, in Glarus (Schweiz).

**Die Gartenlaube**  
eröffnet den Jahrgang 1900  
mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:  
**„Im Wasserwinkel“**  
von W. Heimbürg  
**„Der Schutzengel“**  
von Paul Heyse.  
Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 1 Mark 75 Pf.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter. [30]

**Honig und Nelken**  
versende noch so lange Vorrat:  
1. Poschlahonig à Fr. 2.50 per Kilo,  
2. Buchweizenhonig à 2 Fr. per Kilo,  
3. Abieger von Poschlahonig à 1 Fr. per Stück, 10 Stück 8 Fr. [115]  
NB. Porto und Packung nicht inbegriffen.  
Johs. Michael, Pfarrer, in Brusio bei Poschiavo (Graub.). (OF 2369)

**Nachtstühle** gesetzlich geschützt  
hygienisch praktische Familienmöbel, elegant, bequem und mehrfach verwendbar, Schreibstühle, neueste, in schöner Auswahl, solid und preiswürdig, empfiehlt direkt  
P. Scheidegger, Sitzmöbelschreiner Zürich III [123]  
Bäckerstr. 11, nächst der Sihlbrücke.

**Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerel**  
C. A. Geipel in Basel.  
Prompte Ausführung der mir in Auftrag (H 3 Q) gegebenen Effekten. [12]

**Damen-, Herren-, Knaben-**  
**LODEN** ZÜRICH  
Einziges Spezial-Geschäft für Schweizer  
Inhaber: J. Nörr & J. Jordan.  
Motorweise! Massanfertigung. [2589]  
Pert. Damen-Jaquette-Costume von 30 Fr. an.

**Für 6 Franken**  
versenden franko gegen Nachnahme  
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [5]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

**Jul. Schrader's Liqueur - Patronen**  
v. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Beste u. Rationalste zur Selbstbereitung von Liqueuren im Haushalt.  
Man verlange Prospekt vom Generaldepot f. d. Schweiz: Apotheker C. Richter in Kreuzlingen (Thurgau). [18687] (Stg. 1720 B)

**Sparsame Hausfrau!**  
Bitte einen Versuch zu machen mit Friedrichs Karlsbader-Café-Complet, Sie werden damit befriedigt sein. Per 500 Gramm in Kartonbüchsen zu Fr. 1.40, 1.50, 1.70 und 1.90. [57]  
Muster von 1 Kilo franko jede Poststation der Schweiz durch  
J. U. Friedrich in Bischofszell.

**Bettläsionen, Gesichtsausschlag.**  
An Bettläsionen, Blasenschwäche, Gesichtsausschlag, Säuren und Mitessern leidend, wandle ich mich brieflich an Herrn O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich von diesen chron. Uebeln schnell und gründlich heilte, was ich hiemit bestätige. St. Wendel, den 13. Mai 1899. Jak. Tullius. — Unterschrift beglaubigt. St. Wendel, 13. Mai 1899. Der Bürgermeister J. V. Jahn, Beigeordneter. — Adresse: O. Mück, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz). [2701]

**Proquie in Stein (St. Appenzell)**  
verfendet, so lange Vorrat, 1899er  
5 Pfund-Büchse echten Berg-Bienenhonig per Post franko à Fr. 4.90.

**Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden**  
werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von  
Dr. med. J. Häfziger  
Ennenda. [20]

**Das Neueste in der Heilwissenschaft**  
ist die elektrische Behandlung  
durch das Mittel des galvanischen Stroms. Der Apparat „Elektra“ ermöglicht die Entnahme der nach Bedarf selbst auf feinste zu regulierenden elektrischen Kraft, um die organische Thätigkeit zu beleben, die Selbstheilskraft zu befördern und das Gleichgewicht in den körperlichen Verrichtungen wieder herzustellen. Die „Elektra“ ist der beste Gesundheitswächter und zuverlässigste Hausdoktor. Näheres in der Schrift: „Der elektrische Hausarzt.“ Kurze Anleitung zur neuen, durchaus schmerzlosen elektrischen Selbstbehandlung von J. P. Moser in St. Johann-Saarbrücken (Rheinpreussen). [2634]  
Preis Mark 1.50.